

# Lehrplan Mittelschule

## Geschichte

Klassen 5 – 10

2-V SN  
1-3(1992)



SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS

Georg-Eckert-Institut BS78



1 151 276 8

# Lehrplan Mittelschule

## Geschichte

Klassen 5 – 10



SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS



SONDERAUSGABE DES  
AMTSBLATTES DES SÄCHSISCHEN STAATSMINISTERIUMS FÜR KULTUS

Dieser Lehrplan tritt am 1. August 1992 in Kraft.

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
Schulbuchbibliothek

92/2864

3-V SN  
H-3 (1992)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Sächsisches Staatsministerium für Kultus  
Archivstraße 1 • O-8060 Dresden

HERSTELLUNG

Sächsisches Druck- und Verlagshaus GmbH – SDV GmbH –  
Franklinstraße 17 – 19 • O-8020 Dresden • Tel. 4 71 58 37



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort . . . . .	4
Bildungs- und Erziehungsauftrag der Mittelschule . . . . .	5
Aufgaben und Ziele des Faches Geschichte . . . . .	7
Zur Handhabung des Lehrplanes . . . . .	8
Hinweise für den Benutzer . . . . .	9
Themenübersicht und Richtstundenzahlen . . . . .	10
Klasse 5 . . . . .	12
Klasse 6 . . . . .	13
Klasse 7 . . . . .	18
Klasse 8 . . . . .	24
Klasse 9 . . . . .	33
Klasse 10 . . . . .	41

## Vorwort

Am 1. August 1992 nehmen die Lehrer des Freistaates Sachsen an den neuen Schularten Grundschule, Mittelschule, Gymnasium und Förderschule ihren Dienst auf.

Die vorliegenden Lehrpläne werden die Grundlage für die Bildungs- und Erziehungsarbeit legen.

Der Auftrag an die Schule ist durch das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Verfassung des Freistaates Sachsen bestimmt.

Die neuen Lehrpläne stecken den inhaltlichen und erzieherischen Rahmen ab, den jeder Lehrer durch sein individuelles Handeln ausfüllt. Die Auswahl der Methoden und didaktischen Schritte nimmt er entsprechend der gegebenen Situation eigenverantwortlich vor.

Für Anregungen und Kritik als Grundlage für die künftige Lehrplanarbeit bin ich dankbar.

Ich wünsche allen Lehrern bei der Umsetzung dieser neuen Lehrpläne viel Erfolg.

Stefanie Rehm



## **Bildungs- und Erziehungsauftrag der Mittelschule**

«Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule wird bestimmt durch das Recht eines jeden jungen Menschen auf eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Erziehung und Bildung ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage.»

(§ 1 Abs. 1 des Schulgesetzes des Freistaates Sachsen)

Die Mittelschule als differenzierte Schulart wird in besonderer Weise diesem Auftrag gerecht, der von den Wert- und Ordnungsvorstellungen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland geprägt ist. Sie ist die wichtigste neue Schulart innerhalb der Sekundarstufenausbildung I. Die Mittelschule hat einen entscheidenden Beitrag zur soliden Vermittlung einer breiten Allgemeinbildung an die junge Generation zu leisten. Sie vermittelt neben der allgemeinen eine berufsvorbereitende Bildung und schafft Voraussetzungen für eine berufliche Qualifizierung. Deshalb kann sie den Schülern entsprechend ihrem individuellen Leistungsniveau und ihren Interessen ein spezifisches Bildungsangebot unterbreiten. Die Umsetzung der neuen Lehrpläne erfordert eine veränderte methodisch-didaktische Arbeitsweise, gleiches gilt für die Erziehung in der sächsischen Mittelschule, die sich von der bisherigen unterscheiden wird. Das bedeutet nicht nur neue Anforderungen für das individuelle Eingehen auf unsere Schüler, sondern auch neue Anforderungen an Schüler und Eltern.

Die Überschaubarkeit der Mittelschule begünstigt gewachsene soziale Beziehungen sowie Aufbau und Erhalt einer humanen Schumatmosphäre. Als allgemeinbildende Schule erschließt sie jedem Schüler nach dem Maße seiner Fähigkeiten die wesentlichen Bereiche der Kultur. Anknüpfend an vorhandene Interessen und Erfahrungen weckt sie neue Interessen und verhilft ihm dadurch zu einer vielseitigen persönlichen Entfaltung. Indem sie ihn zu einer verantwortlichen Gestaltung seines Lebens und zur Wahrnehmung von Rechten und Pflichten in der Gemeinschaft befähigt, bereitet sie ihn zugleich auf das künftige Erwachsenenleben vor.

Die Mittelschule ist offen für die Fragen der Heranwachsenden und unterstützt jeden einzelnen Schüler bei der Bewältigung seiner Lebensprobleme. Sie hilft ihm, sich selbst und seinen Platz in der Welt zu verstehen und gültige Maßstäbe zu gewinnen, und unterstützt ihn bei der Suche nach der Sinnggebung des Lebens. Den Heranwachsenden wird in der Mittelschule ein Unterricht geboten, bei welchem die Erarbeitung theoretischer Erkenntnisse in Anbindung an praktische Vollzüge und Anwendungsmöglichkeiten im privaten und beruflichen, im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich erfolgt, in dem Theorie und Praxis miteinander verbunden werden.

Die Durchdringung der Wirklichkeit über den Fachunterricht hinaus wird durch die Herstellung fächerübergreifender und fächerverbindender Bezüge gewährleistet. Sie sind in den Lehrplänen integriert worden, ihre Vermittlung muß im Zusammenwirken mehrerer Fächer wahrgenommen werden. Wichtige Bezüge sind neben der Umwelt-, Gesundheits- und Medienerziehung die Freizeit- und Friedenserziehung sowie die Familien- und Sexualerziehung. Die Unterrichts- und Erziehungsarbeit geht über die Vermittlung von Wissen, die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten hinaus zu selbständigem Urteilen und eigenverantwortlichem Handeln. Die Schüler sollen zu schöpferischer Tätigkeit befähigt werden. Die Mittelschule erzieht zu Freiheit und Demokratie, zu Toleranz, Achtung vor der Würde des anderen Menschen, Respekt vor anderen Überzeugungen und zu einer friedlichen Gesinnung im Geiste der Völkerverständigung. Ethische Normen, kulturelle und religiöse Lehren sollen verständlich gemacht werden. In diesem Sinne wird die Mittelschule gleichfalls die Integration von Behinderten, Aussiedler- und Ausländerkindern als eine ihrer humanen Aufgaben ansehen.



Die Mittelschule bietet eine anspruchsvolle berufliche Grundlagenbildung, insbesondere durch die profilbezogene Ausbildung. Die Bildungsinhalte und Qualifikationen bereiten auf die neuartigen und künftigen Anforderungen in der Berufs- und Arbeitswelt vor. Durch die Berufsorientierung, insbesondere durch ein Betriebspraktikum, erhalten alle Schüler dieser Schulart einen Einblick in das Berufsleben.

Die Mittelschule umfaßt als pädagogische Einheit die Klassen 5 und 6; Studentafeln und Lehrpläne stimmen mit denen des Gymnasiums weitgehend überein. Die Orientierungsphase ermöglicht, die nach der Grundschule getroffene Entscheidung für eine weiterführende Schulart zu korrigieren. Nach dem Übergang von der Grundschule zur Mittelschule müssen sich die Schüler kontinuierlich an das Fachlehrersystem gewöhnen, sich mit der Arbeitsweise der Mittelschule vertraut machen. Wie in der Grundschule findet der Unterricht im Klassenverband, gegebenenfalls binnendifferenziert statt. Das verlangt einen angemessenen Einsatz verschiedener unterrichtlicher Formen, im Wechsel zwischen Frontalunterricht, partner- und gruppenunterrichtlichen Arbeitsweisen und Einzelarbeit. Alternative Unterrichtsformen, wie zum Beispiel Projektunterricht, sollen einbezogen werden. Die methodische Gestaltung des Lernprozesses ergibt sich aus den didaktischen Anforderungen der einzelnen Fächer sowie der Leistungsfähigkeit und Individualität der Schüler.

In den Klassen 7 bis 10 erfährt das Lernangebot der Mittelschule eine Erweiterung. Mit Beginn der Klasse 7 schließt sich an den Pflichtbereich des Unterrichts ein Wahlpflichtbereich an. Der Schüler entscheidet sich entsprechend seinen Neigungen und seinem Leistungsvermögen für ein bestimmtes Profil im Wahlpflichtbereich. Neben der Profildifferenzierung ist die Leistungsdifferenzierung, die mit Beginn der Klasse 7 einsetzt, für die Mittelschule wesensbestimmend. In den Fächern Deutsch, Mathematik, erste Fremdsprache, Physik und Chemie erfolgt der Unterricht auf zwei unterschiedlichen Leistungsebenen nach jeweils eigenständigen Lehrplänen. In allen anderen Fächern gelten einheitliche Lehrpläne. Das erfordert eine differenzierte, dem Leistungsniveau, der jeweiligen Klassenstufe und dem Unterrichtsstoff angemessene Anwendung der Methoden. Die Differenzierung eröffnet den Mittelschülern somit Lernangebote, die in besonderer Weise ihren unterschiedlichen Lebensbedürfnissen und Befähigungen entsprechen. Sie fördert die individuelle Entwicklung der Schüler und zielt auf die Erhöhung ihrer Lern- und Leistungsbereitschaft. Bei der Leistungsermittlung ist zu beachten, daß sich die Notengebung nur an den angestrebten Abschlüssen, deren Grundlage die dafür vorgesehenen Lehrplananforderungen sind, orientieren kann.

Entscheidend für den Lernerfolg in der Mittelschule ist, eine positive Lernatmosphäre zu schaffen, den Schülern Spaß an neuen Lerngebieten zu vermitteln, der Selbstbetätigung mehr Raum zu geben und vor allem Hoffnung auf Erfolg zu fördern.



## **Aufgaben und Ziele des Faches Geschichte**

Ziel des Geschichtsunterrichts an der Mittelschule ist es, den Schülern Kenntnisse zu vermitteln, die als Grundlage für die Entwicklung eines historisch-politischen Bewußtseins dienen können und den Schülern die eigene Orientierung im heimatlichen Nahraum, in unserer gewachsenen freiheitlichen demokratischen Ordnung, in einem zusammenwachsenden Europa und in der Welt erleichtern.

Im Fach Geschichte sollen die Schüler lernen, historische Sachverhalte als Einzelereignisse in ihrem Sinnzusammenhang zu begreifen. Sie erkennen, wie vielfältig geschichtliche Kräfte ursächlich wirken, wie geschichtliches Handeln häufig als Reaktion innerhalb eines wechselseitigen Geflechts von Beziehungen und Faktoren verstehbar wird und welcher Art geschichtliche Entscheidungen in die Gegenwart und in die Zukunft hineinwirken.

Regionale und landesgeschichtliche Ereignisse sind eingebunden in größere Zusammenhänge; der Schüler erfährt Geschichte aus unterschiedlichen Perspektiven und entwickelt die Fähigkeit, Zusammenhänge menschlichen Handelns aus der jeweiligen geschichtlichen Welt heraus zu beurteilen.

Auf eine konkrete Lerngruppe bezogen, werden das Leben und Wirken von Menschen von der Vor- und Frühgeschichte bis zur Gegenwart möglichst anschaulich dargestellt. Mit der Orientierung an der Chronologie wird ein Grund- und Orientierungswissen systematisch erarbeitet. Durch den Gegenwartsbezug der Betrachtung gewinnt der Schüler Achtung vor dem Handeln früherer Generationen und Toleranz gegenüber der individuellen Leistung der Menschen in eigenen und fremden Kulturräumen. Das Fach Geschichte leistet auf diese Weise einen wesentlichen Beitrag zur Herausbildung eines eigenen Urteils und zur schulischen politischen Bildung.

Im Fächerkanon der Mittelschule kommt dem Fach Geschichte unter Berücksichtigung fachlicher Querverbindungen eine erhebliche Bedeutung zu, in dem allgemeinbildende Zusammenhänge in sozio-kulturellen, wirtschaftlichen und philosophischen Fragestellungen angesprochen werden können. Dies führt zur fächerübergreifenden Zusammenarbeit mit anderen sozial- und geisteswissenschaftlichen, aber auch den naturwissenschaftlichen Fächern.

Den Bildungsgängen an der Mittelschule im Freistaat Sachsen Rechnung tragend, vermittelt das Fach Geschichte in den Klassenstufen 5 - 9/10 Einblicke in die Entstehung demokratischer und totalitärer Regierungsformen, weckt Verständnis für den Wandel von Lebens- und Arbeitsformen und schafft somit einen Zugang zu Erscheinungsformen des Pluralismus. Dem Grundsatz "Vom Nahen zum Fernen" verpflichtet, greift der Geschichtsunterricht auf geeignete Gegenstände der Lokal-, Regional- und Landesgeschichte zurück und nutzt Themenbereiche, die sich für eine fächergrenzenüberschreitende Behandlung eignen.

Für das Fach Geschichte gilt auch, die deutsche Sprache in Begrifflichkeit und schriftlichem Ausdruck zu fördern, ergänzt durch eine fachspezifische Begriffssprache, deren Handhabung in die mündliche und schriftliche Bewertung einfließen.

## Zur Handhabung des Lehrplans im Fach Geschichte

Den einzelnen Klassenstufen sind didaktische Vorbemerkungen vorgeschaltet, denen die Zielorientierung zu entnehmen ist. Methodische Hinweise wurden bewußt gegenüber früheren Grundsätzen der Lehrplangestaltung knapp gehalten, um den Fachkollegen einen größeren Freiraum in der Unterrichtsgestaltung zu gewähren.

Der Fachlehrplan Geschichte ist im wesentlichen ein Stoffplan. Dies ist darin begründet, weil auf diese Weise die Verbreiterung des inhaltlichen Spektrums deutlich wird: Multikausalität und Multiperspektivität werden damit als Grundpfeiler des Geschichtsunterrichts in den Vordergrund gerückt.

Anschaulichkeit und Lebendigkeit in der Darstellung sind Unterrichtsprinzipien, die bei einem eher stofforientierten Lehrplan bewußt gefordert werden müssen. Sie tragen wesentlich zur Motivation von Lehrern und Schülern bei und sind geeignet, den fachlich engagierten Geschichtsunterricht zu einem Erlebnis werden zu lassen.

Die Stundenvorgaben für die Stoffbehandlung sind Annäherungswerte, die je nach Schwerpunktsetzung des Fachlehrers punktuell unter- oder überschritten werden können. In die Zumessung der Stundenanteile ist jeweils ein pädagogischer Freiraum gerechnet, der zwischen 10 % und 20 % der stundenplanmäßig verfügbaren Unterrichtsstunden ausmacht.

Die Lernbereiche sind jeweils numeriert und in Unterrichtseinheiten untergliedert (linke Spalte). Hinweise zur Unterrichtsgestaltung sind in den inhaltlichen und methodischen Hinweisen der rechten Spalte des Lehrplans ableitbar.

Leistungserhebung und Leistungsbewertung beziehen sich im Fach Geschichte auf die Lernzielkontrollenen Wissen (Reproduktion), Können (Transfer) und Beurteilen (Wertung); die Bewertung erfolgt durch eine Notengebung für mündliche und schriftliche Leistungen.



## Hinweise für den Benutzer

### Anordnung

Die Lernbereiche enthalten Ziele, Inhalte und Hinweise. Ziele und Inhalte sind verbindlich. Die Zielformulierungen haben den Charakter von Richtungsangaben. Der Lehrer ist verpflichtet, die Ziele energisch anzustreben.

Ziele	
Inhalte	Hinweise

Die Hinweise enthalten Anregungen und Beispiele zu den Lehrpläneinheiten. Sie sind nicht verbindlich und stellen keine vollständige oder abgeschlossene Liste dar; der Lehrer kann auch andere Beispiele in den Unterricht einbringen.

### Richtstundenzahlen

Die ausgewiesene Richtstundenzahl der Lehrpläneinheiten ist leistungsbezogen so bemessen, daß noch genügend Zeit für die Vertiefung und Festigung der behandelten Lehrpläneinheiten zur Verfügung steht. Dadurch ist der Lehrer in der Lage, den Unterricht mit der nötigen Flexibilität zu planen und zu gestalten.

### Zusatzstoffe

Z

Sofern die Behandlung der vorgeschriebenen Unterrichtsinhalte sichergestellt ist, können auch ergänzende Themen behandelt werden. Im Lehrplan sind geeignete Zusatzstoffe genannt und mit Z gekennzeichnet. Es bleibt dem Lehrer überlassen, ob er diese Zusatzstoffe behandelt oder ob er die zur Verfügung stehende Zeit zum Üben und Vertiefen oder zur Behandlung weiterführender Themen nutzt. Er entscheidet auch, zu welcher Zeit während des Schuljahres er diesen Gestaltungsfreiraum wahrnimmt.

Folgende Abkürzungen werden durchgehend verwendet und bedeuten im Einzelnen:

Q ... Quelle, Quellenauszug

K ... Kartenarbeit

## Themenübersicht und Richtstundenzahlen

	<b>Std.</b>
<b>5. Klasse</b>	<b>30</b>
1. Auf den Spuren der Geschichte in Sachsen	6
2. Vom Wandel der Lebensformen in der Stein- und Metallzeit	10
3. Ägypten: Beispiel einer Hochkultur	10
4. Volk und Staat Israel	4
<b>6. Klasse</b>	<b>58</b>
1. Die Welt der Griechen als Fundament der europäischen Kultur	20
2. Das Weltreich der Römer	24
3. Herausbildung der mittelalterlichen Welt	14
<b>7. Klasse</b>	<b>58</b>
1. Kaisertum und Papsttum ringen um die Vorherrschaft	10
2. Das mittelalterliche Reich unter den Stauferkaisern	8
3. Die Stadt im Mittelalter	8
4. Landesausbau Sachsens und Ostsiedlung	4
5. Vom Mittelalter zur Neuzeit (13. -16. Jh.)	12
6. Reformation und Gegenreformation in Europa	10
7. Der 30jährige Krieg (1618 - 1648)	6
8. Habsburgerreich und Türkengefahr im 16./17. Jh. (Z)	2
<b>8. Klasse</b>	<b>60</b>
1. Absolutismus und Aufklärung in Europa	10
2. Veränderungen in Staat und Gesellschaft durch den Parlamentarismus: England und die Gründung der USA	4
3. Die Französische Revolution und Napoleon	12
4. Vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich: liberale und nationale Bewegungen (1815 - 1871)	12
5. Industrialisierung und Soziale Frage	8
6. Das Deutsche Kaiserreich (1871 - 1890): Innen- und Außenpolitik	6
7. Das Deutsche Kaiserreich im Konzert der imperialistischen Mächte (1890 - 1914)	4
8. Der Erste Weltkrieg (1914 - 1918)	4



**9. Klasse****60, (50)<sup>1</sup>**

1. Ergebnisse des Ersten Weltkrieges für Deutschland und Europa	15
2. Die Weimarer Republik und die internationalen Entwicklungen (1919 - 1939)	15
3. Der Nationalsozialismus (1933 - 1945)	18
4. Deutschland unter Besatzungsrecht (1945 - 1949)	12
5. Die Entwicklung der beiden Staaten in Deutschland vor dem Hintergrund globaler Spannungen (1949 - 1989/90) <sup>2</sup>	(12)

**10. Klasse****54**

1. Die Entwicklung der beiden Staaten in Deutschland vor dem Hintergrund globaler Spannungen: vom Ost-West-Konflikt zur Annäherung (1949 - 1989/90)	16
2. Europäische Einigungsbestrebungen im 20. Jh.	14
3. Entkolonialisierung, Staatsgründungen, Dritte Welt: Weltpolitische Vorgänge nach 1945	10
4. Außereuropäische Mächte nach 1945	8
5. Historisch-politisches Lernen: Lernen aus der Geschichte - für Gegenwart und Zukunft	4

<sup>1</sup> 60 Stunden im Realschulbildungsgang  
50 Stunden im Hauptschulbildungsgang

<sup>2</sup> Pflichtstoff für Schüler im Hauptschulbildungsgang; entsprechend verändern sich die Richtstundenzahlen für die Themenbereiche 1 bis 4



## Klasse 5

Anknüpfend an den Heimatkunde/Sachunterricht in der Grundschule ermöglicht das Fach Geschichte altersgemäße Begegnungen auf den Spuren der Geschichte im heimatlichen Nahraum (Stadt, Dorf, Region). Dem Schüler öffnen sich dabei eine zeitliche und räumliche Perspektive in die Vor- und Frühgeschichte der Menschheit. Entstehung und Wesenszüge einer Hochkultur werden am Beispiel Ägyptens vorgestellt. Die Hinführung zum Themenbereich "Volk und Staat Israel" dient der Weckung des Problembewußtseins beim Schüler hinsichtlich des Wandels von Lebensformen in Geschichte und Gegenwart. Geschichte wird so anschaulich und lebendig wie möglich dargestellt.

### 1. Auf den Spuren der Geschichte in Sachsen

6 Std.

<p>–Begegnungen mit Geschichte im Erfahrungsbereich der Schüler</p> <p>–Geschichte und Geschichten</p> <p>–Auftreten des Menschen in der Ur- und Frühgeschichte</p>	<p>Familienchronik, Ortsgeschichte, Lerngang am Schul- und Heimatort, Besichtigung von Bauwerken, Museumsbesuch, "Spurensuche"</p> <p>Anekdoten, Sagen der Heimatregion, Traditionen in mündlicher und schriftlicher Überlieferung, Quellen, "Eiszeitlicher Lehrpfad" (Lausitz) "Zeitzeugen"</p> <p>Beispiele archäologischer Funde aus dem Elster-Pleiße-Gebiet (Markleeberg), Lausitzer Kultur</p>
---	--

### 2. Vom Wandel der Lebensformen in der Stein- und Metallzeit

10 Std.

<p>–Jäger und Sammler</p> <p>Bekleidung, Werkzeuge, Waffen, Kultgegenstände</p> <p>–Der seßhafte Mensch</p> <p>Ackerbau und Viehhaltung, Arbeitsteilung und technische Entwicklungen,</p> <p>Siedlungs- und Wohnformen</p> <p>Kultstätten und Bestattungsformen</p> <p>steinzeitliche Lebensformen heute</p>	<p>nomadisierende Sippe</p> <p>Felle, Textilien, Schmuck Faustkeil, Feuerstein, Steinbeil Pfeil und Bogen, Harpune Totenkult, Jagdzauber, Fruchtbarkeitsriten Höhlenmalerei</p> <p>Sippe, Stamm</p> <p>Grabstock, Hakenpflug, Holz-, Keramik und Metallverarbeitung, Hausbautechniken</p> <p>Pfahlbauten, stein- und metallzeitliche Siedlungen</p> <p>Großsteingräber, Totenkult (Feuer-, Erdbestattungsriten)</p> <p>Beispiele heutiger Naturvölker</p>
--	---



**3. Ägypten: Beispiel einer Hochkultur****10 Std.**

– Flußoasen als Siedlungs- und Wirtschaftsregionen

Niltal, Nilschwelle (Nilschwemme), Kartenarbeit (vgl. mit "Zweistromland" an Euphrat und Tigris)

– Wesenszüge einer Hochkultur

Kalender und Zeitrechnung,  
Bewässerungsmethoden,  
Landvermessung,  
Schrift,  
Architektur

Astronomie,  
Nilregulierung, Schaduf,  
Geometrie,  
Hieroglyphen, Schreiber, Papyrus,  
Pyramidenbau

– Herrschafts- und Gesellschaftsordnung  
Pharao: König und Gott

Ordnung, Struktur(en)

Herrschaftssymbole, Gottheiten, Staats- und Totenkult, Mumifizierung

Verwaltungs- und Wirtschaftsorganisation

Priester, Beamte, Handwerker, Händler, Fellachen, Sklaven, Stellung der Frauen

**4. Volk und Staat Israel****4 Std.**

– Wanderbewegung israelitischer Stämme

Israel, Juda, Palästina, Ägypten

– Reichsbildung und Zerfall (Z)

Stammväter, Jahwe, Bibel, Ein-Gott-Glaube

– Jüdische Lebensformen in Geschichte und Gegenwart

Diaspora, Vertreibung, Verfolgung, Juden als Minderheit (Bsp.)

**Klasse 6**

Die Schüler lernen den Mittelmeerraum als Wiege der europäischen Kultur kennen. Strukturen und Entwicklungsprozesse in der griechischen, römischen und arabischen Welt strahlen ins europäische Mittelalter aus und beeinflussen das staatliche, gesellschaftliche und kulturelle Profil mittelalterlicher Reichsbildungen seit dem fünften nachchristlichen Jahrhundert. Für den Schüler erschließen sich damit räumlich und begrifflich Lebensformen, die Europa bis in die Gegenwart nachhaltig prägen. Den Bildungsgängen der Mittelschule trägt eine schrittweise Heranführung an die Fachsprache Rechnung.

**1. Die Welt der Griechen als Fundament der europäischen Kultur****20 Std.**

– Kreta und die minoische Kultur (Z)

Palast von Knossos, Labyrinth, Fresken, Wandmalereien  
Sagen und König Minos, Theseus und Ariadne (Q)

– Das frühe Griechentum

Archäologie, Heinrich Schliemann  
Ilias, Troja



Götterwelt und Adel	Mythologie (Q, Auswahl) Götter- und Heldensagen, Orakelstätten
Kult und Sport	Delphi, Priesterinnen, Olympia, Olymische Spiele
Wanderungsbewegungen und Kolonisation	Achäer, Ionier, Dorer, griechische Inselwelt, kleinasiatische Küstenstädte (Milet) Unteritalien (Paestum), Sizilien
– Die Polis als Stadtstaat	Polis, Politen, Akropolis, Agora
Militärstaat Sparta	Beispiel einer Gründungssage (Die Hera-kliden teilen den Peloponnes)
Bevölkerungsstruktur	Spartaner (Spartiaten), Metöken, Heloten, Sklaven  Erziehung der Spartaner, Lykurg Lebensform, Rolle der Frau
Die Entwicklung der attischen Demokratie: von der Monarchie bis Perikles	Athene, Ablösung der Monarchie, Drakon, Aristokratie, Tyrannis, Demos, Demokratie, Verfassungsordnung (Solon, Kleisthenes) (Q) Vollbürger, Losverfahren, Scherbengericht, Rolle der Frau, Lebensform der Athener
–Der Freiheitskampf der Griechen gegen die Perser (5. Jh.)	Lebensform der Griechen - Welt der Perser: Kontrast und Selbstbehauptung  Aufstand der kleinasiatischen Griechen gegen die Perser, Unterstützung Athens  Perserkriege: Marathon (Miltiades), Thermopylen (Leonidas), Salamis (Themistokles)
–Das Zeitalter des Perikles: Entwurf eines Epochenbildes Städtebauliche Leistungen in Athen	Attischer Seebund (Hauptstadt Athen)  Stadtstruktur, -anlage, Hafen von Piräus (“Lange Mauern”)
Architektur, Kunst (Z), Literatur (Z), Wissenschaften	Bauwerke (griechische Tempel, Säulenformen), Vasenmalerei, Monumentalmalerei, Fresken Epik, Dramatik (Tragödie), Dichtung Medizin (Hippokrates), Mathematik, Geschichtsschreibung (Herodot, Thukydides), Philosophie (Sokrates, Aristoteles)
–Alexander der Große und die Ausbreitung der griechischen Kultur	Makedonen, Perser und Griechen



–Alexandria: Begegnungsstätte des Hellenismus (Z)

Alexanderzug, Weltreichspläne, Städtegründungen, Eroberungen, Tribut, Diadochenreiche

Kulturverschmelzung (griechisch-makedonische mit orientalisch-persischer Kultur), Bibliothek, Leuchtturm von Alexandria, Zentrum der Wissenschaften

## 2. Das Weltreich der Römer

24 Std.

– Rom als Gemeindestaat: von der Monarchie zur Republik

Gründungssage und geschichtliche Wirklichkeit, italienische Stämme, Etruskerherrschaft

Ständekämpfe,  
Bürgerrechtsentwicklung, Magistratur

Zwölf-Tafel-Gesetze, Patrizier, Plebejer

Senat und Volk von Rom

Familie - Tradition, Rolle der Frau, Ämterlaufbahn

–Auf den Weg zum Weltreich

Motive für die Ausdehnung des römischen Einflusses in Italien und im Mittelmeerraum  
Punische Kriege (Hannibal, Scipio Africanus)  
Expansion (Kolonien, Provinzen),  
Eroberungen - Abhängigkeiten

–Von der Republik zum Kaisertum

innere Krisen (Wirtschaft und Gesellschaft; Ständekämpfe)

Reformansätze der Gracchen und Widerstände gegen ihre Umsetzung

Ackergesetze (Q), Diktatur auf Zeit, Verfassungsbruch als Mittel der Politik

Rolle militärischer Führer (Marius, Sulla), Bundesgenossen

Streben nach Alleinherrschaft

Bürgerkriegssituation, Aufstände

Spartacus

Triumvirat

Caesar, Pompejus, Crassus

Prinzipat: Übergang von der republikanischen zur monarchischen Staatsform

Octavian - Augustus  
Kaiserkult (Q)

–Wirtschafts- und Gesellschaftsstruktur im römischen Kaiserreich

Rom und die Römer  
Rom: seine Kolonien und Provinzen  
Städtegründungen  
Handwerk, Handel, Gewerbe, Technik,  
Verkehrswege, Münzwesen

Lebensformen im Kaiserreich der Römer

Alltag in Stadt und Land, Kunst und Kultur

Romanisierung

Stellung der Frau, Bürger minderen Rechts, Sklaven, Kolonen

Grenzsicherung

Wirtschaftliche, technische und kulturelle Leistungen,  
Funktion des Lateinischen ("Amtssprache")

– Anfänge und Ausbreitung des Christentums: aus der Verfolgung zur Anerkennung als Staatsreligion

Limes (vom Niederrhein zur Donau; "Teufelsmauer" - "nasser Limes"), Pax Romana

– Auflösung des Römischen Weltreiches (K)

Juden und Christen im römischen Reich  
Urkirche

Völkerwanderung, Reichsbildungen im Mittelmeerraum

Die "christliche Botschaft" - Motive für Gefolgschaft und Verfolgung im Kaiserreich, Toleranzedikt von Mailand (Q), Staatsreligion (Theodosius), Verbot "heidnischer" Kultformen

Ursachen für den Auflösungsprozeß (innere, äußere Faktoren)

Germanen (seit 375 n. Chr.), Goten, Vandalen Ostrom (Konstantinopel), Byzanz, Ravenna; (West-) Rom: Odoaker setzt Romulus Augustulus ab (476 n. Chr.)

Einflüsse auf die Entwicklung des Rechts, von Kunst und Wissenschaften, Reichsteilungen

### 3. Herausbildung der mittelalterlichen Welt

14 Std.

– Der thüringisch-sächsische Raum zur Zeit der Völkerwanderung

Römische Einflüsse zwischen Oder und Pleiße; Fundstätten (Waren, Münzen), Einwanderung der Sorben, Beginn der slawischen Landnahme (Brandgräber, altslawische Siedlungsüberreste in Sachsen)

– Mohammed und der Islam (Lehre und Politik)

Der "Bayrische Geograph" (Stammes- und Gaunamen, Burgbezirke, Wallanlagen)

Ausbreitung des Islam (- 732 n. Chr.) (Z)

Der Koran, "Allah ist groß!", Muslim(e) "Fünf Säulen des Islam", Mekka - Kaaba; Heiliger Krieg "gegen Ungläubige"

Kalifat, Emirat



## Islamische Kultur und Europa (Auswahl)

- Das Reich der Franken in Europa: Einheit und Vielfalt

Reichsgründung unter Chlodwig, Christianisierung, Ausweitung des fränkischen Einflusses

## Karolingische Reichsverwaltung

Reichsteilungen: das Reich der Karolinger zerfällt

- Die Entstehung des Deutschen Reiches im Mittelalter

Herzogsgewalt und Wahlkönigtum von Heinrich I. bis Otto I.

- Lebensformen im frühen Mittelalter

Schriftkultur, Architektur - Moschee; Bibliotheken, Schachspiel  
Koranschulen

Astronomie, Mathematik, Medizin, arabische Handelswege, Handelsgüter, Stellung der Frau im Islam, Toleranz gegenüber Juden und Christen (Jerusalem als "Symbol")

Merowinger, Hausmeier, Karolinger; Mission (irisch-schottische Mönche, Bonifatius: "Apostel der Deutschen"),

Gründung von Bistümern und Klöstern

Hofämter, Kaisertitel, Pfalzen, Königsboten, Grafen, Marken  
Sorbische Mark (806 n. Chr.), Mark Meißen (Burg 929; Mark 1046)

Verträge von Verdun (834), Mersen (870), Ribémont (880) - Kartenarbeit (Q)

Stammesherrzogtümer, Königsgewalt, Hof- und Heerfahrt, Entstehung und Rolle des Lehenswesens, Dienst und Treue

Ordnungsbegriff des Mittelalters, weltliche und geistliche Gewalten  
Ungarnkriege, Slawenaufstand

Grundherrschaft und Bauern, Freie Bauern, Hörige, Leibeigene, Knechte, Dorfleben, Hand- und Spanndienste, Fron, Dreifelderwirtschaft

Klösterliches Leben nach der Regel (OSB): "Ora et labora"; Abt, Mönche, Brüder; Berufsstrukturen in einem mittelalterlichen Kloster, Schrifttum, Buchmalerei, Klosterschulen  
Klosterplan (z.B. St. Gallen)

Romanik (z.B. Dorfkirchen in Sachsen)

## Klasse 7

Die Schüler begegnen dem wechselvollen Spiel der Kräfte in Kirche und Staat im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Europa: im Reich ringen weltliche und geistliche Gewalten um die Vormacht, während in West- und Osteuropa sich Nationalstaaten herausbilden. Mit dem Aufkommen eines neuen Weltbildes im Zeitalter von Humanismus und Renaissance wird deutlich, daß religiöse, wissenschaftlich-technische und politische Klärungsprozesse den epochalen Strukturwandel in Europa im 16./17. Jh. vorbereiten. Neben die anschaulich-erzählende Geschichtsdarstellung tritt zunehmend die Arbeit mit schriftlichen Quellen. Die Inhalte dieser Klassenstufe eignen sich besonders für eine fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Religion, Kunsterziehung, Geographie und Fremdsprachen.

### 1. Kaisertum und Papsttum ringen um die Vorherrschaft

**10 Std.**

<p>–Kirchliche Reformbewegungen - aus den Klöstern initiiert: gegen die Verweltlichung der Kirche, gegen das Fehdewesen und die Abhängigkeit der Kirche von weltlicher Obrigkeit gerichtet</p>	<p>Reformklöster Cluny, Gorze, Hirsau</p> <p>Zölibat, Simonie, Gottes-Frieden-Bewegung</p>
<p>–Kaiser und Papst im Widerstreit: Heinrich IV. und Papst Gregor VII. als politische Rivalen</p>	<p>Papstwahldekret (1059) (Q)</p> <p>Investitur</p> <p>Dictatus Papae (1075), Kirchenbann, Gang nach Canossa (1077),</p>
<p>–Kreuzzugsidee und Kreuzzugsbewegungen</p> <p>Ritter und Burgen</p>	<p>Wormser Konkordat (1122) (Q) als Kompromißlösung im Streit um die Investitur; Vergleich: Papstwahl - Bischofswahl</p> <p>Ritterideal, -stand, Burganlagen (Burgtypen) Turnier, Minnesang (Heinrich der Erlauchte) Stellung der Frau ("frowe")</p>
<p>Pilgerfahrt und Kreuzzugsgedanken: Aufruf Papst Urbans II. (1095)</p>	<p>"Heiliger Krieg der Christenheit", Jerusalem (1099/1100), Kreuzfahrerstaaten, Ritterorden</p>
<p>–Politische, wirtschaftliche, religiöse und kulturelle Auswirkungen der Kreuzzüge</p>	<p>Waffenstillstand zwischen Friedrich II. (Staufer) und dem Sultan (1228), Ausweitung der Kultur- und Handelsbeziehungen zwischen Europa und dem Orient: Einflüsse des Orients</p>

### 2. Das mittelalterliche Reich unter den Stauferkaisern

**8 Std.**

<p>–Sächsischer Landesausbau unter den Wettinern (ab 1124)</p>	<p>"Sächsisches Hochmittelalter" (1124-1350)</p> <p>Silberbergbau (Freiberg, ab 1168)</p> <p>Städtegründungen (Leipzig, Dresden, Freiberg 1197-1286)</p>
--	--



-Der staufisch-welfische Gegensatz: Friedrich I. (Barbarossa) und Heinrich der Löwe	Klosterstiftungen (Altzelle, 1162) Reichsterritorien Pleißenland, Vogtland und Eger, Landgrafschaft Thüringen
-Reichsgesetze: Privilegien für geistliche und weltliche Fürsten	Reichsfürsten(stand), Heeresfolge, Acht und Oberacht, Königsrecht, Recht des Territorial- herrn (Fürsten)  Reichsgesetze 1220, 1231/1232, 1235 (Q)  "Sachsenspiegel" (Eike von Repgow)
-Italienpolitik der Stauer: Sizilien als Macht- und Kulturzentrum (Z)	Lombardischer Städtebund (1167), Friede von Konstanz (1183), Palermo
- Friedrich II. und der "Deutsche Orden"	Deutscher Thronstreit und Papst Innozenz III. (1198-1215)  Goldbulle von Rimini (1226), Ordensritter, Her- mann von Salza, Hochmeister des Deutschen Ordens (DO), Pruzzen, Marienburg (Nogat), Deutsch-Ordensstaat

### 3. Die Stadt im Mittelalter

8 Std.

-Gründung und Entwicklung von Städten	Gründungsgeschichte, -akt, Stadtanlage
-Bevölkerungsstruktur und politische Ordnung	Markt-, Stadtrecht(e), Bürger und Rat, Selbst- verwaltung, Hospitalwesen, Pest ("Schwarzer Tod") Zünfte und Gilden, Einwohner, "Unzünf- tige", Juden in der mittelalterlichen Stadt (Judenviertel, Judengasse, Berufsfelder)
- Fernhandel und Städtebünde	Hanse, Lausitzer Städtebund (1346), Leipzi- ger Messe-Privileg (1497, 1507) Stadtentwicklung in Sachsen an einem Beispiel
-Bildungs- und Kulturzentren: Universitäts- städte (15. - 19. Jh.) und Hochschulorte (Bsp.)	Leipzig - Universität (1409), Freiberg (1765), Tharandt - Forstakademie (1816), Dresden - Technische Universität (1828), Chemnitz - Technische Hochschule (1836), Zwickau - Bergschule (1862), Mittweida - Technikum (1867): Auswahl
	Gotik (Dom zu Meißen)

**4. Landesausbau Sachsens und Ostsiedlung****4 Std.**

– Die Besiedlung des Erzgebirges und der Lausitz	Zisterzienserklöster, Rodungsbauern, Dorfformen (Waldhufen, Weiler)
– Zusammenleben von deutschen Siedlern und Slawen / Sorben	Erschließung durch Verkehrswege, Lokatoren (Schlesien); Judenordnung (seit 1260), "Magdeburger Recht" (Q)
– Die Deutsche Ostsiedlung (1150 - 1350)	Siedlungen, Herausbildung der ostmitteldeutschen Siedlersprache deutsche Sprachinseln in Ungarn, Polen, Rumänien, Rußland

**5. Vom Mittelalter zur Neuzeit (13. - 16. Jh.)****12 Std.**

– Nationalstaatliche Entwicklungen (in Auswahl) England	Angelsachsen, Normannen, "Hastings, 1066", John Lackland (Johann Ohneland)
Frankreich	Magna Charta Libertatum (1215), Parlament (ab 1295/97) Capetinger, "Isle de France", Paris, "Régions" (Bretagne, Normandie)
Rußland	Hundertjähriger Krieg (seit 1339 - 1453) Jeanne d'Arc, die "Jungfrau von Orleans" (1429) Kiewer Reich, "Rus"; Moskau als "3. Rom", Mongoleneinfälle nach Mitteleuropa (z. B. Liegnitz, 1241)
Herausbildung der Schweizer Eidgenossenschaft	Zarismus, Russisch-Orthodoxe Kirche, Expansionsstreben - "Sammlung russischer Erde" (seit 15. Jh.) Waldstätten (1291), Morgarten (1315), Loslösung vom Habsburgerreich im "Schwabenkrieg" (1499), "Tell-Sage"
– Föderative Entwicklung des mittelalterlichen Reiches Königswahl und Kurfürstenkolleg	Goldene Bulle (1356), Karl IV. und Prag (Hradschin), "Karls-Universität" (1348)
Sachsens Weg zum Kurfürstentum im 15. Jh.: Landesteilungen und -einungen	Territorialstaat (Verträge von Pirna und Eger; 1372/1459), Kurwürde (1423 "Sachsen"), "Prinzenraub" (1455),



Sachsen im Frühkapitalismus: wirtschaftliche Blüte	Leipziger Teilung (1485): Bildung der ernestinischen und der albertinischen Länder (Kartenarbeit)
– Renaissance und Humanismus: Wandel der Lebensformen	Albrechtsburg Meißen (1471 -1483) und Residenz Dresden (nach 1485); "Väterliche Ordnung" (1499)
– Entstehung von Kolonialreichen in Mittel- und Südamerika, Afrika, Asien (in Auswahl) und die Auswirkungen	Silberbergbau (seit 1470), Georg Agricola (1494 - 1555): Bergwerksbuch (1530)
	"Strietzel" ("Christbrod", 1474)
	Welt und Menschenbild im Wandel, Wissenschaft und Technik, Erfindungen und Entdeckungsfahrten; Bartolomeo Diaz: "Kap der Guten Hoffnung" (1487); Globus, Kompaß, Welt- und Seekarten
	Christoph Kolumbus (1492): "Neue Welt" Buchdruck (bewegliche Lettern, um 1450), Johannes Gutenberg Adam Ries(e)
	Renaissance (Architektur, Kunst) Augustusburg (1572)
	Faktoreien, Missionstätigkeit; Wirtschafts- und Handelsbeziehungen, Schiffsbau
	Vertrag von Tordesillas (1494)
	Azteken, Inka, Mayas Sklavenhandel als Teil des "Dreieckshandels"
	F. Cortez, F. Pizarro Las Casas
	"Europäisierung der Welt", Ausbeutung von Bodenschätzen, Fugger und Welser, Vernichtung der Kulturwerte der Ureinwohner

## 6. Reformation und Gegenreformation in Europa

10 Std.

### – Vorgeschichte der Reformation

Mißstände in der mittelalterlichen Kirche

Reformpläne (Reichsreform, Reformbedarf in der Kirche)

Verweltlichung, Nepotismus, Pfründenwesen, Simonie, Sektenbildungen, Schisma, Ketzer

Volksfrömmigkeit	Wallfahrten, Volkssprache, Abtaßwesen, Lehre, Auslegung
Konziliare Idee	Beschlüsse zur Lehre der Kirche, Konzil von Konstanz (1414 - 1418)
Religiöse und nationale Motive für Reformideen	Hussitenbewegung und -kriege (1419 - 1436) Jan Hus (+1415) John Wiclif (+1384, posthum zum Ketzer erklärt)
– Reformation und Glaubensspaltung im Reich	
Lebensbilder: Martin Luther und Thomas Müntzer	Luthers "95 Thesen" (Wittenberg) (Q), Abtaßstreit mit Johann Tetzel (+1519)
	Reformer, Reformatoren, Phil. Melanchton Reichstag zu Worms (1521), Bibelübersetzung (Wartburg, 1521), Kirchenbann und Reichsacht (1521) Bauernkriege (1524-1526); "Reichsritter"
Thüringen und Sachsen: Kernländer der Reformation	Lutherstätten (K)
	Disputation von Leipzig (Luther ./ Eck, 1519), Landeskirche, Kirchenordnung für Kursachsen (1540)
Wirkungen und Auswirkungen der Reformation: Augsburger Religionsfrieden (1555)	Reichstage (1528/29, 1530, 1555); "Confessio Augustana" (1530) (Q)
	Schmalkaldischer Bund (1531), Schmalkaldischer Krieg (1547)
	Fürstenschulen (Meißen, Schulpforta, Grimma)
– Reformatorische Bewegungen in Europa (in Auswahl)	Anglikanische Kirche, Reformierte (Zwinglianer, Calviner, Täufer, Hugenotten, Geusen)
– katholische Reform und Gegenreform	
Gesellschaft Jesu (SJ): ein Orden für die Erneuerung der Kirche	Ignatius von Loyola - General des Jesuitenordens (1541), Ordensprovinzen, "Jesuitenstaat" (Paraguay, 1608 - 1768)
Konzil von Trient (1545 - 1563)	Karl V.: "geharnischter Reichstag" (1548) Heilige Schrift ("Vulgata"), Tradition, päpstliche Autorität, Index der verbotenen Bücher



## 7. Der 30jährige Krieg (1618 - 1648)

– Ursachen, Hintergründe, Vorgeschichte

Konfessionalität der Territorien (Kartenarbeit)

Protestantische Union (1608), Katholische Liga (1609), Majestätsbrief Rudolfs II. an die Böhmen (1609)

– Phasen des 30jährigen Krieges:  
seine Ausweitung zum "Europäischen Krieg"

Prager Fenstersturz (1618),  
Schlacht am Weißen Berg (1620)  
Kursachsen: "für Kaiser und Reich"

Tilly, Wallenstein, Gustav Adolf v. Schweden

"Der Krieg ernährt den Krieg": die Leiden der  
Zivilbevölkerung (Q)

"Schwedentrunk"

"Sächsisches Konfekt" (Flugschrift, 1631)

Schlacht bei Lützen (1632)

Nikolaus Schmidt (1606 - 1671): der "gelehrte  
Bauer" (Vogtland)

– Der Westfälische Frieden (1648)

Friedensordnung für das Reich, seine Territo-  
rien und Europa

Lausitz (1635;1648): sächsisch, zum Teil ka-  
tholisch

Sekundogenituren Zeitz, Merseburg, Weißen-  
fels (1656)

## 8. Habsburgerreich und Türkengefahr im 16./17. Jh. (Z)

2 Std.

Bedrohung des Habsburgerreiches:  
Herausbildung des "Viel-Völker-Staates"

Fall Konstantinopels (1453),  
Türken vor Wien (1529, 1683),  
Ungarn, türkische Provinz (1541 - 1699),  
Donaumonarchie Österreich - Ungarn  
(1699 - 1918)

Kurfürst Max Emanuel von Bayern,  
Prinz Eugen von Savoyen,  
Kara Mustafa (Lebensbilder in Auswahl)

"Militärgrenze" (K)

## Klasse 8

Die Schüler erfahren, daß die Entwicklung des Absolutismus von der Umsetzung der Souveränität der Fürsten in ihren Territorien und nach außen hin von der Verlagerung der europäischen Mächtekonstellation nach dem Westfälischen Frieden zugunsten Frankreichs, Englands, aber auch Schwedens und Rußlands abhängt. Ideen der Aufklärung, die von Landesfürsten und Bürgern aufgenommen wurden, wirken auf die staatliche und wirtschaftliche Ordnung bis zum 20. Jh. (Verfassungsgebung, Menschenrechte). Sie wurden erstmals zur Zeit der Französischen Revolution rechtlich verankert. Politische Selbstbestimmung, eine liberale Wirtschaftsordnung und das Streben nach nationaler Einheit prägen die Geschichte Deutschlands im 19. Jh.; parallel bewirkt die Industrialisierung und die damit verbundene "Soziale Frage" eine Veränderung von Arbeits- und Lebensweisen europaweit. Das Großmachtstreben in der Weltpolitik prägt das Ursachenbündel für den Ersten Weltkrieg, dessen Erscheinungsbild und Auswirkungen zur Erkenntnis führen sollen, daß Kriege als Mittel der Politik nachhaltig in Frage zu stellen sind. Die vertiefte Quellenarbeit bezieht sich u. a. auf Texte zur Illustration der Lebensformen; begrifflich werden gezielt Verfassungstexte im Auszug erläutert.

### 1. Absolutismus und Aufklärung in Europa

**10 Std.**

<p>– Frankreich: Ludwig XIV. als Vorbild für den Absolutismus in Europa</p>	<p>Staatstheorie: das Bild des absolutistischen Monarchen; Symbole</p> <p>"L'état c'est moi!"</p>
<p>Repräsentation und Hofzeremoniell</p>	<p>Architektur, Innenausstattung: Schloß von Versailles</p>
<p>Staat und Wirtschaft</p>	<p>Bürokratie, "Stehendes Heer" Merkantilismus Hegemonie in Europa, Schutzzölle</p>
<p>– Rußland: Öffnung nach Europa unter Zar Peter des Großen</p>	<p>Europareise Peters (1697/98); Nordischer Krieg (1700 - 1721)</p>
<p>Autokratie und Reformpolitik</p>	<p>"persönliches Regiment" Flottenbau, Manufakturen, "St. Petersburg" (Hauptstadt, 1703); "Rangtabelle" (Beamte, Militär), Akademie der Wissenschaften;</p>
<p>Russisch-Orthodoxe Kirche: unter Staatsaufsicht (Z)</p>	<p>"Geistliches Regiment" (1721)</p>
<p>– Sachsen und das "Augusteische Zeitalter"</p>	<p>"Sächsischer Barock", Dresden "Residenzstadt"</p>
<p>August der Starke und die sächsischen Landstände</p>	<p>"Große Kommission" (1697), Ausschaltung der Landstände bei Steuerbewilligung, in der Außenpolitik (1711), "Adel" neu definiert (Ahnentafel, 1700)</p>



Manufakturwesen und Bergbau (Bergakademie Freiberg, 1763/65)	„Weißes Gold“ (Porzellan, 1709) - Johann Friedrich Böttger (1682 - 1719)
Hofleben, -zeremoniell	Frauenschicksale am Beispiel der Anna Constante, Gräfin von Cosel (1680 - 1765)
– Sächsisch-polnische Union (1697 - 1763) (Z)	Kunstmäzen (Kunsthandel, Galerien)
– Sachsen im Siebenjährigen Krieg (1756-1763)	Personalunion Kursachsen - Polen (1697) Religionswechsel: August der Starke konvertiert zum Katholizismus (1697)
Rétablissement (1763 ff.) (Z)	Sachsen: Kapitulation bei Pirna (1756), Dresden von Preußen verwüstet (1760), Objekt in den „Schlesischen Kriegen“, Frieden von Hubertusburg (1763), Sächsischer Bauernaufstand (1790)
Kursachsen als „Mittelmacht“ und die Teilung Polens (1763, 1793, 1795)	Reorganisation des Staates, „Sächsisches Wirtschaftswunder“ im 18. Jh., Exportland
– Preußen und der „Aufgeklärte Absolutismus“	Pillnitzer Deklaration (1791) gegen die Französische Revolution
Reformen: „Alles für das Volk, nichts durch das Volk“	Bernardo Belotto, gen. Canaletto (1720 - 1780)
Hofleben, Mäzenatentum für Kunst und Wissenschaft	Friedrich der Große: „Ich bin der erste Diener meines Staates!“, Reformen „von oben“
Preußen, Österreich und Rußland: Obrigkeit und Untertanen im „Aufgeklärten Absolutismus“ - Reformpolitik zur Rettung der Monarchie (Z)	Beamtenstaat, Abschaffung der Folter (1740); Militär, Manufakturwesen; „Preußisches Allgemeines Landrecht“ (1794 in Kraft)
	Schloß Sanssouci (Potsdam), Franzosen am Hofe Friedrichs des Großen (Voltaire, Maupeou) (1763-1764)
	Friedrich der Große, Maria Theresia, Katharina II. (Lebensbilder in Auswahl)
	Barock, Rokoko (Architektur, Kunst)

## 2. Veränderungen in Staat und Gesellschaft durch den Parlamentarismus: England und die Gründung der USA

4 Std.

– Krone und Parlament im Ringen um die Macht (16./17. Jh.)	Oliver Cromwell, „Puritaner“; Bürgerkrieg in England (1640 - 1649) - „Lord Protector“ (1653 - 1660)
--	---

<p>Glorious Revolution (1689)</p>	<p>Neu-England-Kolonien (1624 - 1763)</p> <p>Habeas-Corpus-Akte (1679); "Whigs and Tories"</p>
<p>– Abspaltung der Neu-England-Kolonien und Gründung der USA (1763 - 1776)</p>	<p>Bill of Rights (1689)</p> <p>"Boston Tea Party" (1773), "no taxation without representation"; Unabhängigkeitserklärung (1776), "Volksouveränität"</p>
<p>Rechtsgarantien durch Menschen- und Bürgerrechtsartikel</p>	<p>Verfassung der USA (1787): Grundlagen, Demokratieverständnis</p> <p>Missouri Compromise (1820) zur Sklavenfrage (Z)</p>

**3. Die Französische Revolution und Napoleon 12 Std.**

<p>– Wirtschafts- und Finanzkrise des französischen Absolutismus im 18. Jh. - die Staatskrise unter Ludwig XIV. (1787 - 1789)</p>	<p>Ancien Régime und Gottesgnadentum, Reformedikte, Konflikt König - Parlament von Paris, Revolten in den Provinzen nach Mißernten, Generalstände (st. 1614 erstmals einberufen 1788/89), Reformschriften, Abbé Sieyès, Beschwerdeschriften</p>
<p>– Geistige Grundlagen der Französischen Revolution</p>	<p>Montesquieu: Vom Geist der Gesetze (1748) (Q), Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag (1762) (Q), "salons", "Revolutionäre Clubs", sozialkritisches Theater (am Hof, öffentlich)</p>
<p>– Phasen der Französischen Revolution (1789 - 1799)</p>	<p>"Ballhauschwur", Generalstände - Nationalversammlung, "Sturm auf die Bastille" - 14. 7. 1789, Nationalgarde (Bürgermiliz), Abschaffung der Feudalrechte, Freiheit, Gleichheit Brüderlichkeit</p>
<p>Ende der konstitutionellen Monarchie: 1. Republik (1792)</p>	<p>Judenemanzipation (28. 9. 1791); Allgemeine Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte (26. 8. 1789); Zivilverfassung des Klerus, Säkularisation</p> <p>Verfassung vom 3. 9. 1791</p>
	<p>Flucht des Königs, Gefangennahme, Prozeß, Hinrichtung (1793), Bruch mit europäischen Nachbarstaaten: Revolutionskriege, Jakobiner-Klub, Wohlfahrtsausschuß, Robespierre "Sansculotten", "Marseillaise" Revolutionskalender (bis 31.12.1805)</p>
	<p>Rolle der Frauen (1789 - 1794)</p>



Angst ("peur") und Schrecken ("terreur"): 1794	Revolutionstribunale, Guillotine, Aufstände in der Provinz (Adel, Bauern), Maximum-Gesetz (Höchstpreise), Hinrichtung Dantons, Marats, Robespierres
Frankreich unter der Verfassung des Direktoriums (1795 - 1799) und der Staatsstreich Napoleons (9. 11. 1799 - "18. Brumaire")	Babeufs "Verschwörung der Gleichen" - "Manifest der Plebejer" (1795); Gründung von Republiken (1796/97); Niederlage der Revolutionsarmeen (-1799)
- Europa unter der Herrschaft Napoleons und der Wiener Kongreß (1799 - 1815)	Armee: "Retter der Republik" (1797), Staatsstreich - "Ende der Revolution" durch Dekret der Konsuln: Napoleon, Roger Ducos, Sieyés (15.15.1799)
Rheinbund: Folgen des Beitritts Sachsens (1806)	Konsulat, Reichsdeputationshauptschluß (1803), Kaisertum Napoleons I. (1804), (3.) Koalitionskrieg - England, Rußland, Österreich gegen Frankreich; "Code Napoleon"
Sachsens "Preis" für seine Gefolgschaft gegenüber Napoleon (1815): Landesteilung (Grenzregelung bis zum 20. Jh.)	Sachsen auf der Seite der Gegner Frankreichs (1806: Jena, Auerstädt), Kontinentalsperre
Preußen 1807 - 1814/15: Zeit der inneren Reformen	Kursachsen wird Königreich "von Napoleons Gnaden" (20. 12. 1806); Verpflichtung zur Kriegsfolge, territoriale Veränderungen;
Untertanen als "Staatsbürger" durch "Revolution von oben"	Sachsen im Rußlandfeldzug (1812); Sachsen - Kriegsschauplatz (1813); Großgörschen, Dresden, Völkerschlacht bei Leipzig - König in preußischer Gefangenschaft
Preußen in den "Befreiungskriegen" 1813 (Z)	Sächsische Patrioten gegen Napoleon: an der Seite der "Lützower Jäger" (Freikorps)
	Hohe Verluste der Zivilbevölkerung und beim sächsischen Kontingent im Rußlandfeldzug: territoriale Veränderungen
	Reformgesetze (v. Stein, Hardenberg, Gneisenau, Scharnhorst, Humboldt) - Auswahl
	Selbstverwaltung für Städte und Gemeinden, Heeresreformen, "Landwehr", Bildungsreformen
	Preußen entgegen dem Frieden von Tilsit (1807) an der Seite der Napoleongegner: "nach verlorener Schlacht (1806) den Krieg gewinnen" (1813)

Die Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongreß (1815)

England ist bedeutendste See- und Kolonialmacht - Politik des "Gleichgewichts der Kräfte" in Europa; Frankreich ohne Hegemonie, aber Mitglied im "Konzert der Völker";

Deutsche Fürsten und (Hanse-) Städte im Deutschen Bund

System Metternich, Restauration der Monarchien (Legitimität, Autorität, Solidarität)

Interesse der Großmächte - Hinwendung zur Weltmachtspolitik (Kolonialreiche; "Empire") (Z)

James Gillray (1757 - 1815): "The Plumb-pudding in danger" (Karikatur, 1805 - Kommentierung der 'untersättlichen Gier' der Großmächte England und Frankreich bei der Aufteilung des Globus)

#### 4. Vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich: liberale und nationale Bewegungen (1815 - 1871)

12 Std.

- Einheit Deutschlands und Verfassungs idee:  
Leitmotive für eine Widerstandsbewegung gegen die "Fremdherrschaft" Napoleons

Freikorpsstudenten, Burschenschaften, Turnerschäften, akademische Lehrer und Dichter als Träger nationaler und liberaler Ideen (1818 - 1832)

Sachsen-Weimar: erste landständische Verfassung (1816) gem. Art. 13 Deutsche Bundesakte (Z)

Wartburgfest (1817) der "Allgemeine Deutsche Burschenschaft" (Jena, 1816) unter den Farben "Schwarz, Rot, Gold"

- Karlsbader Beschlüsse (1819)

Reaktion auf Ermordung Kotzebues durch C. L. Sand: Demagogenverfolgung, Pressezensur, Verbotsmaßnahmen gegen Burschenschaftler, Turner und akademische Lehrer; Bettina von Arnim (1785 - 1859)

- "Septemberunruhen" (1830) in Dresden mit Forderungen nach einer Landesverfassung

Königreich Sachsen wird konstitutionelle Monarchie (4. 9. 1831) (Q), Städtische Selbstverwaltung für Dresden (1832), August von Lindenu (1779 - 1854), Judenemanzipation (1837)

Sachsens Beiträge zur Kultur des 19. Jh.: Maler, Musiker, Literaten, Architekten, Pädagogen

Lebensbilder (in Auswahl):

Gottfried Semper (1803 - 1879)  
Caspar David Friedrich (1774 - 1840)  
Gustav Friedrich Dinter (1760 - 1831)  
Carl-Maria von Weber (1786 - 1826)  
Carl Gustav Carus (1789 - 1869)  
Ludwig Richter (1803 - 1884)  
Louise Otto-Peters (1819 - 1895)  
Clara Schumann (1819 - 1896)



– Vormärzereignisse und Revolution 1848/49

Vorgeschichte: revolutionäre Ereignisse in europäischen Nachbarstaaten (Auswahl)

Das "Hambacher Fest" (1832)

Nationalversammlung (Frankfurt, Paulskirche, 1848/49)

Gründe für das Scheitern der "Paulskirche"

Sachsen: revolutionäre Ereignisse

– Die preußische Initiative in der nationalen Frage

"Reaktion" und "Neue Ära" (1849; 1858 -1862)

– Schritte zur national-staatlichen Einheit

"Deutsch-österreichischer Krieg" 1866/67

Sachsens "gesamtdeutsche Initiative" und seine Mitgliedschaft im Norddeutschen Bund (Z)

Romantik (Kunststil, Literatur)

Frankreich (Juli-Revolution, 1830)  
Griechenland (Freiheitskampf 1821 - 1829)  
Polen (Erhebung gegen russisch-polnische Personalunion, 1831)  
Schweiz (1848; Verf.)

Nationale Symbole, Liberale, Radikaldemokraten "Vaterland - Volkshoheit - Völkerbund: Hoch!"

Märzminister in deutschen Bundesstaaten, Barrikadenkämpfe (Berlin, Wien)

Entwurf einer Reichsverfassung (Q): "Grundrechte der Deutschen", unitarisch - demokratisch? großdeutsch - kleindeutsch? Wahl- oder Erbmonarchie? preußisch-österreichischer Dualismus

Ablehnung der Kaiserkrone durch Preußenkönig; "Rumpfparlament", Reaktion als rückwärtsgerichtete Entwicklung

"Mai-Aufstand" in Dresden (Barrikaden- und Häuserkämpfe vom 5. 9. Mai 1849)  
Gottfried Semper und Richard Wagner als "Zeitzeugen" (Q)

Friedrich List: "Sächsisches Eisenbahnsystem als Grundlage für ein allgemeines deutsches Eisenbahnsystem" (1833)

Deutscher Zollverein (1834) - Kartenarbeit

Heeresreform, Verfassungskonflikt, Otto von Bismarck: preußischer Ministerpräsident (ab 1862)

Preußen gründet den Norddt. Bund (1867), Österreich scheidet aus dem Deutschen Bund aus; preußische "Schutz- und Trutzbündnisse" mit süddeutschen Staaten; territoriale Erweiterung Preußens (durch Hannover, Hessen-Nassau, Schleswig-Holstein, Stadt Frankfurt/Main)

Frankfurter Fürstenkonvent (1863): deutscher Nationalstaat als "Fürsteneinigung"

Emser Depesche und "Deutsch-Französi-  
scher Krieg" 1870/71

Reichsgründung (18. 1. 1871, Versailles)

Mittelmacht Sachsen,  
Gewerbefreiheit (st. 1861)

"Bündnisfall" für süddeutsche Staaten zugun-  
sten Preußens

kleindeutscher Nationalstaat, König  
Wilhelm I. von Preußen, Deutscher Kaiser,  
Otto von Bismarck, Reichskanzler;  
Reichsverfassung (1871 - 1918) mit Vormacht-  
stellung Preußens

## 5. Industrialisierung und Soziale Frage

8 Std.

– Wirtschaftliche, technische und soziale Vor-  
aussetzungen für die Industrialisierung  
in Deutschland

Sachsen als Industrieregion  
(exemplarisch für die Entwicklung in  
Deutschland)

– Entstehung der sozialen Frage

Lösungsversuche für die soziale Frage  
aus unterschiedlichen Motiven (Auswahl, Q)

Industriestandorte, Kanal-, Eisenbahnbau;  
technische Neuerungen,  
Bevölkerungsexplosion, "Landflucht".  
Naturwissenschaften, Medizin,  
Gasbeleuchtung (ab 1811),  
Elektrizität

z. B. Chemnitz - das "sächsische Manchester",  
Unternehmerportraits (Joh. Andreas Schu-  
bert, Gustav Harkort, Richard Hartmann),  
Bankiers ("Dresdner Bank", 1872; Gebr. Arn-  
hold, 1864)

Lebens- und Arbeitsbedingungen an regional-  
geschichtlichen Beispielen und Branchen  
(Bsp. Textilindustrie, Maschinenbau, Bau-  
gewerbe); Weberaufstände (Schlesien,  
1844 - 48)

Frauen- und Kinderarbeit, Proletariat;  
Arbeitszeiten, Schichtarbeit,  
Löhne, Lohndrücker  
Büro- und Fabrikordnungen, "Fabrikherr",  
Disziplinarbestimmungen

Gründerjahre ("Gründerboom"),  
Bildung von Aktiengesellschaften,  
Gründerkrach (Wirtschaftskrise)

Fürsorge von Unternehmern,  
kirchliche Initiativen,  
Selbsthilfe durch Konsumvereine,  
Arbeiterbildungsvereine und -genossen-  
schaften; Gewerbliche Bildungsvereine



<p>Radikale Lösungsversuche für die soziale Frage</p> <p>– Kampf um die Gleichberechtigung der Frauen</p>	<p>Arbeiterbewegung, z. B. Streiks in Crimmitschau, 1903/04</p> <p>Ferdinand Lassalle: "Offenes Antwortschreiben" (1863)</p> <p>Gründung des ADAV Leipzig (1863)</p> <p>Gewerkschaften</p> <p>Analyse der Lage der Arbeiter durch Karl Marx und Friedrich Engels</p> <p>"Das Kommunistische Manifest" (1848) – Vor- und Wirkungsgeschichte</p> <p>1. Deutsche Frauenkonferenz (Leipzig, 1865)</p>
---	---

## 6. Das Deutsche Kaiserreich (1871 - 90): Innen- und Außenpolitik

6 Std.

<p>– Staat und Gesellschaft, Wirtschaft</p> <p>– Bismarcks Außenpolitik: Sicherheit für das Deutsche Reich</p> <p>Kurswechsel: Bismarcks Entlassung durch Wilhelm II. (1890)</p> <p>– Sachsen: das "Rote Königreich"</p>	<p>Staats- und Verfassungsorgane, Bevölkerungsstruktur, Parteien, Wahlrecht (Preußen: Drei-Klassen-Wahlrecht), "Reichsfeinde"; Militär</p> <p>Kulturkampf, Sozialistengesetz (1878). Staatliche Sozialgesetzgebung (1883, 1884, 1889), Schutzzölle</p> <p>Bündnispolitik, Vertragssystem</p> <p>Isolierung Frankreichs, Schutzgebiete ("Flagge folgt dem Handel"), Kolonialpolitik (ab 1884)</p> <p>"Der Lotse geht von Bord" (Karikatur im Punch, London, 20. 3. 1890)</p> <p>Belege in Auswahl: Hochburg der Sozialdemokratie (Wahlergebnisse bei Reichstags- und Landtagswahlen); Zeitungen "Vorwärts" und "Der Sozialdemokrat"; Dresdner Parteitag der SPD (1903); "Friedenskundgebung" (28. 7. 1914)</p>
--	---

## 7. Das Deutsche Kaiserreich im Konzert der imperialistischen Mächte

4 Std.

<p>– Wilhelms II. "neuer Kurs"</p> <p>Sendungsbewußtsein und Wirtschaftskraft</p>	<p>"Weltpolitik als Aufgabe, Weltmacht als Ziel, Flotte als Instrument"</p> <p>"Ein Platz an der Sonne" - Deutschland konkurriert mit den Hauptkolonialmächten Großbritannien und Frankreich</p>
---	--

– “The British Empire”  
(19./20. Jh.) oder:  
Frankreichs Kolonialpolitik  
(19./20. Jh.)

– Interessengegensätze und Krisen-  
herde vor Ausbruch des  
Ersten Weltkrieges

Attentat von Sarajewo (1914):  
die “Lunte am Pulverfaß”

Pazifismus ohne Wirkung

Queen Victoria,  
Cecil Rhodes, Rudyard Kipling  
Lord Disraeli

Kronkolonie Indien, Vizekönigtum  
Kap-Kairo-Linie,  
Mittelmeerpolitik

Nord- und Zentralafrika,  
“Faschoda”,  
Marokko-Krisen

Balkankrisen, “Panslawismus”  
“Kanonenbootpolitik”  
Entente-Politik, strategische Pläne und  
Rüstungspolitik, Probleme des Vielvölkerstaa-  
tes Österreich-Ungarn,

“Blankoscheck”-Politik gegenüber Öster-  
reich-Ungarn,  
Julikrise (1914): Grenzen der interna-  
tionalen Diplomatie zur Kriegsverhütung

Bertha von Suttner (Dresden, 1905),  
Karl May, “Und Frieden auf Erden”

Bürgerliche Kultur und Gesellschafts-  
kritik im Kaiserreich (Kunst, Literatur)

## 8. Der Erste Weltkrieg (1914 - 1918)

4 Std.

– Kriegserklärungen und Kriegsbeginn

Kriegserwartungen und Kriegs-  
wirklichkeit in neuen Dimen-  
sionen

Kriegsschauplätze (West-, Ostfront)

– Entscheidungsjahr 1917/18

1./3. August 1914,  
Kriegskredite, “Burgfrieden”

Strategien, Siegesgewißheit  
und Alltagsrealität des Krieges:  
Soldatenbriefe (Kriegsjahre 1914/18)  
als Kontrast zur offiziellen Kriegspropa-  
ganda, Kriegswirtschaft, Heimatfront

Materialschlachten, “Douaumont”  
Stellungskrieg,  
Gaskrieg (Veranschaulichung am Beispiel)

Eintritt der USA in den 1. Weltkrieg,  
Uneingeschränkter U-Boot-Krieg,  
Revolutionen in Rußland,  
Friedensbemühungen 1916/1918  
Entstehen der “Dolchstoßlegende”  
und Kriegsende



## Klasse 9

Gegenstand des Geschichtsunterrichts in der 9. Klasse sind Ereignisse der neuesten Geschichte und der Zeitgeschichte: vom Zerfall der Monarchie(n) in Deutschland, den Existenzbedingungen der ersten Demokratie in Deutschland in der "Weimarer Republik", ihrer Zerschlagung und typische Erscheinungsformen des Totalitarismus im 20. Jh. Für die deutsche und europäische Geschichte sind hierbei Ergebnisse und Folgen zweier Weltkriege darzustellen, die ursächlich für die Entwicklung bis in die Gegenwart hineinreichen. Die Themenbereiche eignen sich besonders für eine differenzierte Quellenarbeit (Fachbegriffe). Sie wird sinnvoll ergänzt durch die Einbeziehung zeitgenössischer Bild- und Tondokumente.

### 1. Ergebnisse des Ersten Weltkrieges für Deutschland und Europa

**12 Std.**

– Zusammenhänge zwischen  
Kriegsverlauf und innerer Entwicklung in  
Deutschland (1918 - 1920)

Vom Rat der Volksbeauftragten zur Ver-  
fassung von Weimar

Vom "Vorläufigen Grundgesetz für den  
Freistaat Sachsen" (28. 2. 1919) zur  
"Verfassung für den Freistaat Sachsen"  
(1. 11. 1920)

Kriegswirklichkeit und Heimatfront (Rolle der  
Zivilbevölkerung; Frauen in kriegswichtigen  
Wirtschaftszweigen; Pazifismus

"14-Punkte-Programm" (W. Wilson) und  
Kriegsende; Parlamentarisierungs-Erlaß  
Revolutionäre Ereignisse in Deutsch-  
land (1918),  
Waffenstillstand (Compiègne),  
Friedensvertrag von Versailles (1919)  
und Völkerbund (1920) (Q)

Provisorische Regierung,  
Reichskonferenz der Arbeiter- und Soldaten-  
räte, Spartacus-Bund, Wahlen zur  
Verfassungsgebenden Nationalversammlung,  
Frauenwahlrecht;  
Rosa Luxemburg (1870 - 1919, erm.)

Die "Verfassung des Deutschen Reiches"  
(Weimarer Reichsverfassung, 11. 8. 1919)

Republik ohne Republikaner?  
Lebensbilder (Friedrich Ebert,  
Mathias Erzberger, Hugo Preuß)  
(Auswahl)

Vereinigter Revolutionärer Arbeiter- und  
Soldatenrat (10. 11. 1918),  
Thronverzicht König Friedrich  
August II. (13. 11. 1918)

Bildung und Kunst in Sachsen in den Zwanziger Jahren (Z)

Wahlen zu einer "vorläufigen" Vertretung des gesamten Volkes der Republik Sachsen

(2. 2. 1919), Ein-Kammer-System;  
"Verfassung für den Freistaat Sachsen": "... ein Freistaat im Deutschen Reich" (Art. 1)

- Aufbau und Organe der Verfassung des Freistaates Sachsen (1920) (Q)
- Ausblick auf 1947 (2. Verfassung) und 1989 / 92 (Rekonstituierung des Freistaates)

Sachsen zur Zeit des "Kapp-Putsches": Auswirkungen des Generalstreiks

Dresdner Sezession "Gruppe 1919", Kommunale Volkshochschule (1919)  
"Tanzkunstwerk" (Gret Palucca, 1925)  
"Die Technische Stadt" (TH-Jubiläum, 1928),  
"Deutsches Hygiene-Museum" (1930)

## 2. Die Weimarer Republik und die internationale Entwicklung

12 Std.

- Die Krisenjahre der Weimarer Republik (1920 - 1923): innere und äußere Faktoren

SPD / KPD-Regierung in Sachsen:  
"Bereinigung Sachsens" (Okt. 1923)

- Konsolidierung und Stabilisierung (1924 - 1928)

Wirtschaftsaufschwung  
an Beispielen aus Sachsen (1924 - 1928)

Reichswehr und Republik, Parteien; Freikorps, "Novemberverschwörer", "Weimarer Koalition", Reparationslasten und Vertrag von Rapallo (1922), "Erfüllungspolitiker", Republikschutzgesetz (1922)

Krisenjahr 1923 (Ruhrbesetzung, Ruhrkampf, Hochinflation, "passiver Widerstand", Separationsbewegungen, Unruhen in Thüringen und Sachsen, Hitler-Putsch (9. 11. 1923), Rentenmark

Dawes-Plan (1924) (Q)  
Reichsmark (allgem. deutsche Währung), Konferenz von Locarno (1925), Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund (1926), Kriegsächtungspakt ("Kellogg-Pakt", 1927)  
Arbeitslosenzahlen steigend (ab 1928), Haushaltsdefizit, Auslandsverschuldung,

Wirtschaftskonzentration (Konzernbildung in der Schwer- und Chemieindustrie ab 1925),



- Niedergang der Weimarer Republik (1929 - 1933) - Machtergreifung der NSDAP als schrittweiser Prozess (1928 - 1933)

Radikalisierung in der politischen Auseinandersetzung: Straßenkämpfe zwischen SA und "Rotfront" (1931/32) - Beispiele aus Sachsen

- Diktaturen in Europa: das Beispiel des Sowjetkommunismus und des italienischen Faschismus (1920 - 1939) (Auswahl)

Krise des Mittelstandes, Fürstenabfindung (Volksbegehren, 1926); "Goldene Zwanziger", Groß-Berlin (Hauptstadtfunktion als Wirtschafts- und Kulturzentrum)

Technische Entwicklungen (Verkehrswesen, moderne nachrichtentechnische Medien, "Deutschlandsender"; Deutsche Lufthansa) Architektur (Bauhaus, "Kugelhaus", 1928)

Young-Plan (1929) und die Radikalisierung in der Innenpolitik, Weltwirtschaftskrise (Konjunktur-, Struktur- und Agrarkrise), "Schwarzer Freitag" (25.10.1929)

Folgen steigender Arbeitslosigkeit, Präsidialdiktatur, "Notverordnungen"; Harzburger Front (1931)

Reichspräsidentenwahlen (1932), "Preußenschlag" von Papens (20.7.1932) Reparationskonferenz von Lausanne (1932) Reichstagswahlen (Ergebnisse 1920 - 1932) Hitler wird Reichskanzler (30.1.1933)

Sowjetstaat als "Diktatur des Proletariats", Nationalismus und proletarischer Internationalismus, "Komintern", "Neue Ökonomische Politik", Stalinismus, "Sozialismus in einem Land"; Sowjetverfassung (1936) (Q) "Ein-Parteien-Herrschaft" Schauprozesse (Q)

Mussolinis "Marsch auf Rom" (1922), "Duce" und "Schwarzhemden", "Fasces" (Rutenbündel) als Symbol; Gleichschaltung, "Nebenmächte", Plebiszit, "Ein-Parteien-Herrschaft", Mittelmeer ("mare nostrum") imperialer Ausgriff nach Lybien und Äthiopien (1935/36), Albanien und Griechenland (1939/40) Faschismus - Antifaschismus: Begriffsdefinitionen

### 3. Der Nationalismus (1933 - 1945)

18 Std.

- "Machtergreifung" und Sicherung der politischen Macht im Deutschen Reich durch die NSDAP (1933/34)

Notverordnungen, Reichstagsbrand, Ermächtigungsgesetz (1933), Gleichschaltung der Länder (1933/34) Parteiverbot (KPD, SPD u. a.) führt zur "Ein-

- NS-Ideologie und Propaganda
  - Parteien-Herrschaft", Führerprinzip in Staat und Gesellschaft, "Röhm-Putsch"(1934), Vereidigung der Reichswehr auf Hitler (1934)
  - Rassenlehre, Lebensraum-Politik, Autarkiestreben, Arier, "SS"; Antiparlamentarismus, "Führer-Ideologie", Reichsparteitage, Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda (Dr. Joseph Goebbels, Reichspropagandaleiter der NSDAP) , NS-Ideologie in Kunst und Kultur, Schulen und Hochschulen in der NS-Zeit;
  - Bücherverbrennung (10. 5. 1933)
- Alltag in der NS-Diktatur: der "Gau Sachsen" (1933 - 1945)
  - Projektarbeit über den Alltag am Wohn- bzw. Schulort in der NS-Zeit (Zeitungen, Berichte, Interviews mit "Zeitzeugen"), "Reichskristallnacht" (Reichspogromnacht)
- Verfolgung und Vernichtung politischer Gegner und nichtarischer Mitbürger und Minderheiten
  - Ausschaltung der Oppositionen, "Gestapo"; Kirchenkampf, Nürnberger Gesetze, KZ-System, Phasen der Judenverfolgung, "Endlösung", "Holocaust", Euthanasie (Q)
- Formen des Widerstandes gegen das NS-Regime (1933 -1945) (Auswahl)
  - Lokal- und regionalgeschichtliche Beispiele aus dem vielfältigen Widerstand gegen die NS-Diktatur ("offener" und "verdeckter" Widerstand ) Untergrundarbeit, Widerstand im Exil (Emigranten) , Widerstandsgruppen, -organisationen (Q)
  - Geschwister Scholl und die "Weiße Rose" Kreisauer Kreis, 20. Juli 1944
- NS-Wirtschaftspolitik an Beispielen aus Sachsen, der "Werkstatt Deutschlands"
  - Planwirtschaft, Reichsarbeitsdienst, Friedens- und Kriegswirtschaft, Deutsche Arbeitsfront (DAF), Reichsnährstand, "Erbbhofbauern", Frauenarbeit, Zwangsarbeiter in Rüstungsbetrieben, SS-Wirtschaftsunternehmen
- NS-Außenpolitik (1933 - 1939)
  - Außenpolitische Verträge (1933 -1939) , Bruch des Versailler Vertrages (Bsp.) : ohne Folgen wegen "Appeasement-Politik" "Heim-ins-Reich-Politik" (Saarland, gegenüber Österreich und Sudetendeutschen) Lebensraum in Europa, "Korridor",



– Hitler-Deutschland und der Zweite Weltkrieg (1939 - 1945)	Abkehr vom Völkerbund (1933), Münchener Abkommen (1938) Der "Hitler-Stalin-Pakt" (1939) (Q)
Kriegspropaganda und Kriegswirklichkeit	Danzig - Westerplatte (1.9.1939) : Auslösung des Zweiten Weltkrieges, Phasen des Krieges (Kartenarbeit) "Blitzkrieg", Mehrfrenten-Krieg, Leben und Widerstand in den besetzten Gebieten, SS-Sonderkom- mandos, Partisanen-Krieg, Zustandekommen und Kriegsführung der Anti-Hitler-Koalition, Luftkrieg
Sächsische Städte und "Heimatfront" im Luftkrieg (1943 - 1945) : Dresden (13./15. 2. 1945)	"Totaler Krieg - Totaler Sieg", "Wunderwaffen" (V 1, V 2, Düsen-und Raketen-Flugzeuge), "Stalingrad"
– Kriegsende in Europa und Asien	"Bomben-Teppiche" (Flächenbombarde- ments ziviler Ziele), Luftschutz, Volkssturm, "Werwolf", "Nero-Befehl"
Kriegsende in Sachsen nach Vormarsch der US-Truppen (13. - 19. 4.), der Roten Armee (22. 4.- 8. 5.)	Wochenschauen des Dritten Reiches, NS- Propagandafilm, Antikriegsfilme, z. B. Bernhard Wickis "Die Brücke" (1959)
	Bedingungslose Kapitulation (8./9. 5. 1945) Atom-Bomben auf Hiroshima und Nagasaki (6./9. 8. 1945) : Japaner zu bedingungsloser Kapitulation bereit (14. 8./2. 9.1945)
	Bilanz des Zweiten Weltkrieges (Graphik, Statistik, K) Schwarzenberg (besatzungsfrei bis 30. 6. 1945) "Demarkationslinie" (4. 7.1945)

#### 4. Deutschland unter Besatzungsrecht (1945 - 1949)

8 Std.

– Deutschlandpläne der Anti-Hitler-Koalition (1942 - 1945)	Alliierte Kriegskonferenzen (Teheran, Jalta, Potsdam) (Q) "European Advisory Committee" (EAC)
Kriegsziele und ihre Umsetzung	Besatzungszonen, Militärregierungen, Entmilitarisierung, Entnazifizierung, Umerziehung, Demokratisierung (Q) Alliiertes Kontrollrat

### Sonderstatus für Berlin

- Flucht und Vertreibung, Kriegsgefangenenschicksale, Lebens- und Arbeitsbedingungen 1945 - 1948
- Entstehung politischer und gesellschaftlicher Strukturen in den Besatzungszonen: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

- Abrechnung mit dem NS-System

- Wirtschaftsentwicklung in den Besatzungszonen (1945 - 1948) : unterschiedliche Grundpositionen

- Kalter Krieg und Teilung Deutschlands (1945 - 1949) : Belege für das Auseinanderbrechen der Anti-Hitler-Koalition

Sachsen in der SBZ:  
Politik der Sowjetischen Militäradministration in Sachsen (SMAS), Aktivisten-Bewegung (1948)

Sorben: Gleichberechtigung und gesetzlicher Schutz

### Sektorenbildung für Groß-Berlin

Bilanz des Zweiten Weltkrieges unter Berücksichtigung der Zivilbevölkerung, "Trümmerfrauen", "Vertriebene - Umsiedler" (Zeitzeugen)

SBZ: "Gruppe Ulbricht" (Q)  
Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD), Westzonen: US-Zone, Britische Zone, Französische Zone;  
Sowjetische Internierungslager (SBZ)  
Kommunale Selbstverwaltung, SED- und andere Partei (neu) -gründungen, FDJ;  
Länderverfassungen, Schulen, Hochschulen;  
"Lizenzpresse" (Q)

SS-Prozesse (KZ Dachau),  
Nürnberger Prozeß, Kriegsverbrecher;  
Bilanz der Verfolgung von NS-Verbrechen in den Besatzungszonen (Q)  
Entnazifizierungsverfahren (Fragebogen),  
Rehabilitation von NS-Verfolgten

Planwirtschaft, Wirtschaftslenkung durch die Militärregierung(en), Reparationsforderungen, Wirtschaftshilfe(n), "European Recovery Program" (Marshall-Plan),  
Aktivistenbewegung (SBZ),  
Währungsreform in den Besatzungszonen und Berlin (Westsektoren; Ostsektor, "Doppelwährung")

Truman-Doktrin . / . Sowjetisierung (Q)  
Rückwirkung der sowjetischen Außenpolitik in Osteuropa auf die alliierte Besatzungspolitik in Deutschland

Verwaltung, Justiz ("Volksrichter"), Schule ("Neulehrer"), Bodenreform ("Neubauern), Volksentscheid (Zwangsenteignung, "Volkseigentum", 30. 6. 1946)  
Landtagswahlen und Verfassungsgebung;

Gesetz zur Wahrung der Rechte des sorbischen Volkes (23. 3. 1948) (Q)  
Schulen, Kultur der Sorben (Volkstrachten, religiöses Brauchtum)



## 5. Die Entwicklung der beiden Staaten in Deutschland vor dem Hintergrund globaler Spannungen: vom Ost-West-Konflikt zur Annäherung (1949 - 1989/90)

12 Std.

Pflichtstoff für Schüler im Hauptschulbildungsgang

– Bildung der "großen Blöcke" als globalgeschichtliche Folge des Zweiten Weltkrieges (Überblick)

Weltorganisationen zur Konfliktregulierung und -vermeidung (UNO, 1945; Internationaler Gerichtshof, 1945)  
Sicherheitsrat der UNO (1946)

Abrüstungsbemühungen unter dem Eindruck der Atombombe

NATO (Nordatlantikpakt, 1949),  
Korea-Krieg (1949 - 1953) und Folgen: Einbeziehungen West-Deutschlands in die NATO (1954/55)  
Warschauer Pakt-Organisation (1955)

– Fallanalyse: Berlin-Blockade und Luftbrücke (1948/49)

UNO (1945 - 1954)  
Experten- und Regierungsgespräche zwischen den Supermächten

– Gründung der beiden deutschen Staaten (1949)

Berlin als "Frontstadt" im "Kalten Krieg"

Phasen der Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik (Synchronopse)

Verfassungsgebung, Staatsgründung, eingeschränkte Souveränität, Begriff der "Deutschen Nation"

1949 - 1969 / 1949 - 1952  
1969 - 1982 / 1952 - 1961  
1983 - 1990 / 1961 - 1979  
/1971 - 1989/90

Alliierte Vorbehaltsrechte in Deutschland (1949 - 1990)  
Auflösung der Länder in der DDR (1952)

Fallanalyse: Entwicklung der innerdeutschen Grenze (1945 - 1952, 1952 - 1989) als "Systemgrenze"

Phase der Konfrontation; 17. Juni 1953, 13. August 1961 ("Mauerbau"),  
Innerdeutsche Beziehungen im Zeichen der (staatlichen) Entspannungspolitik, Frage der Staatsbürgerschaft der DDR-Bürger,

ideologische Abgrenzung;  
Verfassungen der DDR (1949, 1968, 1974)  
Westintegration der Bundesrepublik Deutschland (1949 - 1955), Hallstein-Doktrin  
Innerdeutscher Handel (1949 - 1989),  
"Wandel durch Annäherung" - Deutsche Frage und innerdeutsche Politik:  
Haltung der Parteien

Einflüsse auf die innerdeutsche Politik

Ungarnaufstand (1956),  
Kubakonflikt (1962)  
Prager Frühling und Einmarsch der Truppen  
des WP (1968); Ost-Verträge (1970 - 1972),  
UNO-Mitgliedschaft der beiden deutschen  
Staaten (1973),  
Grundlagenvertrag (1972/73),  
KSZE-Prozeß (1973 - 1975),  
SALT-Vereinbarungen zur Rüstungskontrolle  
(1972 - 1979), SS-20 und Pershing II: NATO-  
Doppelbeschluß (1979),  
sowjetische Truppen in Kuba und Afghanistan  
(1979),  
Milliardenkredit für die DDR (1983),  
Gorbatschows Politik von Glasnost und Pere-  
stroika (1985 - 1990)

– Die Vollendung der Einheit Deutschlands  
gem. Art. 23 GG

Fall der Berliner Mauer (9. 11. 1989),  
Vereinigungsprozeß (1990) und  
"Zwei-plus-Vier-Gespräche" (1990) (Q)

---



## Klasse 10

Die Schüler werden in der Abschlußklasse der Mittelschule schwerpunktmäßig in die Zeitgeschichte nach 1949 eingeführt. Dabei lernen sie verstehen, daß die Menschen nach dem Zweiten Weltkrieg auf politischem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet eine beachtliche Aufbauleistung vollbracht haben. Sie erkennen, daß die Teilungsfolgen für Deutschland ursächlich aus den Kriegsfolgen und dem zunehmenden Ost-West-Gegensatz erwachsen sind. Zusammen mit den Vertriebenen, Flüchtlingen, Um- und Aussiedlern ist das deutsche Volk dem Auftrag des Grundgesetzes treu geblieben, die Einheit in Freiheit auf der Basis des Selbstbestimmungsrechtes in freien Wahlen zu vollenden. Die Schüler lernen, daß die Lösung der "Deutschen Frage" eingebettet ist in das Bedingungsgefüge einer betont europäischen Politik und der Weltpolitik. Fallanalyse und Einbeziehung von Zeitzeugen ("oral history") eröffnen die Möglichkeit zunehmend eigenverantwortlicher Beschäftigung mit Geschichte.

### 1. Die Entwicklung der beiden Staaten in Deutschland vor dem Hintergrund globaler Spannungen: vom Ost-West-Konflikt zur Annäherung (1949 - 1989/90)

**16 Std.**

– Bildung der "großen Blöcke" als globalgeschichtliche Folge des Zweiten Weltkrieges (Überblick)

Weltorganisationen zur Konfliktregulierung und -vermeidung (UNO, 1945; Internationaler Gerichtshof, 1945),  
Sicherheitsrat der UNO (1946)  
NATO (Nordatlantikpakt, 1949) (Q)  
Korea-Krieg, (1949 - 1953) und Folgen: Einbeziehung West-Deutschlands in die NATO (1954/55),  
Warschauer Pakt-Organisation (1955) (Q)

Abrüstungsbemühungen unter dem Eindruck der Atombombe

UNO (1945 - 1954)  
Experten- und Regierungsgespräche zwischen den Supermächten

– Fallanalyse: Berlin-Blockade und Luftbrücke (1948/49)

Berlin als "Frontstadt" im "Kalten Krieg" (Q, Ernst Reuter)

– Gründung der beiden deutschen Staaten (1949)

Verfassungsgebung, Staatsgründung, eingeschränkte Souveränität, Begriff der "Dt. Nation", Wiedervereinigungsgebot des GG

Phasen der Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik (Synchronopse)

Alliierte Vorbehaltsrechte in Deutschland (1949 - 1990)  
Auflösung der Länder in der DDR (1952) (Q)

1949 - 1969 / 1949 - 1952  
1969 - 1982 / 1952 - 1961  
1983 - 1990 / 1961 - 1979  
1971 - 1989/90

Phase der Konfrontation;  
17. Juni 1953,  
13. August 1961 ("Mauerbau"),  
Innerdeutsche Beziehungen im Zeichen der (staatlichen) Entspannungspolitik,  
Staatsbürgerschaft der DDR-Bürger,

Fallanalyse: Entwicklung der innerdeutschen Grenze (1945 - 1952, 1952 - 1989) als "Systemgrenze"

Einflüsse auf die innerdeutsche Politik (Auswahl)

Die Vollendung der Einheit Deutschlands gem. Artikel 23 GG

ideologische Abgrenzung; (Q)  
Verfassungen der DDR (1949, 1968, 1974)

Westintegration der Bundesrepublik Deutschland (1949 - 1955), Hallstein-Doktrin  
Innerdeutscher Handel (1949 - 1989),  
"Wandel durch Annäherung" - Deutsche Frage und innerdeutsche Politik:  
Haltung der Parteien

Ungarnaufstand (1956), Kubakonflikt (1962)  
Prager Frühling und Einmarsch der Truppen des WP (1968); Ost-Verträge (1970 - 1972),  
UNO-Mitgliedschaft der beiden deutschen Staaten (1973), Grundlagenvertrag (1972/73);  
(Q), KSZE-Prozeß (1973 - 1975),  
SALT-Vereinbarungen zur Rüstungskontrolle (1972 - 1979), SS-20 und Pershing II: NATO-Doppelbeschluß (1959), (Q)  
sowjetische Truppen in Kuba und Afghanistan (1979),

Milliardenkredit für die DDR (1983),  
Gorbatschows Politik von Glasnost und Perestroika (1985 - 1990) (Def., Q)

Fall der Berliner Mauer (9. 11. 1989),  
Vereinigungsprozeß (1990) und  
"Zwei-plus-Vier-Gespräche"  
(1990) (Q)

## 2. Europäische Einigungsbestrebungen im 20. Jh.

14 Std.

– Europaideen (in Auswahl)

Paneuropa-Bewegung (1920ff.), Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich (A. Briand, G. Stresemann, 1924 - 1929)

Europa der Vaterländer (De Gaulle),  
Föderalismus in Europa, Regionalismus ("Euro-Regionen"): aktuelle Bestrebungen (Bsp.)

– Westeuropäische Integration:  
Stufen ihrer Entwicklung

EGKS,  
EWG, EG

Europarat, Europäisches Parlament,  
EPZ

Europäischer Binnenmarkt (1993), für internationale  
ECU (europäische Währung)

**Georg-Eckert-Institut**  
für internationale  
**Schulbuchforschung**  
Braunschweig

– Integration und Desintegration in Ost-europa: Festigung der Sowjetmacht

Warschauer Pakt-Organisation, Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW),  
Friedliche Koexistenz



Fallanalyse (Bsp. Polen, ČSR, Jugoslawien, Ungarn, Rumänien)

Auflösung der Blockbindung in Osteuropa (1989 - 1991)

Fallanalyse: Unabhängigkeitsbestrebungen innerhalb der UdSSR

– Ende des real existierenden Sozialismus, Fallanalyse: Stalinismus in der ehemaligen DDR

– Deutschland und Europa (1991 - 1993)

Kominform, Volksdemokratien, Stalinisierung, Entstalinisierung (Q);  
Rolle Chinas und Albanien

Spaltungstendenzen im Ostblock (Bsp.), Breshnew-Doktrin und Einmarsch der Truppen von 5 WP-Staaten in der ČSSR (1968)  
KSZE Prozeß (1972 - 1975): Schlußakte (Q)

Nationalitäten-Konflikte, Dissidenten-Bewegungen,  
Gorbatschow Politik von Glasnost und Perestroika (1985 - 1991): "Europäisches Haus"

Baltikum (Litauen, Lettland, Estland), Auflösung der Sowjetunion, Bildung der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) unter russischer Führung (Boris Jelzin);

Bsp. DDR, ČSFR, Polen, Ungarn, Sowjetunion (Chronologie);  
Stalinismus: Schuldzuweisung oder Entschuldigung?

Wiedervereinigung Deutschlands als Teil des europäischen Einigungsprozesses (politische, wirtschaftliche, kulturelle Aspekte)

Das Deutschland-Bild der europäischen Nachbarn (Presseberichte, -kommentare; Schriftsteller aus West- und Osteuropa und der Prozeß der Vereinigung, 1989 - 1991)

### 3. Entkolonialisierung, Staatsgründungen, Dritte Welt: weltpolitische Vorgänge nach 1945

10 Std.

– Entkolonialisierung in Afrika und Asien (Auswahl)

Fallanalyse: Südafrika (1948 - 1992)

Commonwealth of Nations (K);  
Staatsgründungen (Bsp. einer ehemaligen englischen Kolonie), innere Entwicklung seit der Unabhängigkeit (Indien)

Französisches Kolonialreich in Afrika, Staatsgründungen (Bsp. einer ehemaligen französischen Kolonie), innere Entwicklung seit der Unabhängigkeit (Algerien)

Das "Afrikanische Jahr" (1960),  
"Dritte Welt" - "Vierte Welt" (Def., Q)

Apartheid-Politik ("getrennte Entwicklung"), Homelands, Austritt aus Commonwealth (1960); Abschaffung der Apartheid und neue

- Der israelisch-arabische Konflikt (1948 - 1992)  
Das "Palästinensische Manifest" (Q)

Verfassung für Südafrika: F. W. de Klerk (1990 - 1992) auf Verständigungskurs mit Vertretern der schwarzen Mehrheit (N. Mandela, Buthulezi);

Referendum 1992: 68,7 % der Weißen für Reformpolitik de Klerks

CODESA (Vielparteien-Konferenz für ein demokratisches Südafrika): Vorbereitung einer Übergangsverfassung (1991/93)

Ende der Sanktionen gegen die Regierung von Südafrika (z.B. EG)

Ablösung des britischen Mandatsgebietes, Gründung des Staates Israel (1948), "Heimstatt der Juden", Jerusalem; Nahostkriege, Palästinenserfrage, "Kibbuzim", Siedlungspolitik des Staates Israel, Friedensbemühungen (Camp David, 1979) (Q)

#### 4. Außereuropäische Führungsmächte nach 1945

8 Std.

- Die USA als Führungsmacht der westlichen Welt (grundlegende Entwicklungen, Auswahl)

Atlantik-Charta (1941) (Q), Dollar als Leitwährung (IWB), Völkerbund ersetzt durch "Vereinte Nationen" (1944); UNO gegr. (1945/46); Truman-Doktrin und Marshall-Plan (1947); Bürgerkriegssituation wegen "Negerfrage" (1957-68), Vietnam-Krieg (1961-73), "Watergate-Affäre" (1974), KSZE- und SALT-Verhandlungen (Q) Intervention in Grenada (1983), Lybien (1986) und Panama (1989); NATO erweitert (Deutsche Wiedervereinigung, 1990), Golfkrieg gegen Irak (1991) als Vollzug von UN-Resolutionen; Zusammenbruch des Kommunismus in Osteuropa und der Sowjetunion (1989 - 91); Ende des "Kalten Krieges" (1991)
- Die Volksrepublik China als ideologische Führungsmacht in Ostasien (1949 - 1991)

Bruch mit der Sowjetunion (1963 - 1979)

Bürgerkrieg zwischen Kuo Min Tang-Truppen und KPCh (Mao) entschieden: China wird 1949 Volksrepublik, Stalinistische Säuberungen (1950 - 53), Fünf-Jahres-Plan, Volkskommunen (Kollektivierung), Sozialistische Erziehungsbewegung (Mao-Zedongs "Ideen") (Q)



"Rote Garden": Programm (Xinhua, 23. 8. 1966)

"Modernisierung" als Ziel, Ende der "Klassenkämpfe großen Stils" (1978)

"Drei-Welten-Theorie" (1974) (Z)

– Japan und die "Vier kleinen Tiger": Wirtschaftsmächte in Ostasien (Z)

Kulturrevolution (1966 - 69);

VR China Atommacht (1964),  
Raumfahrt VR China (1970);

Demokratisierungsbewegung nach Tod  
Maos (1976); "Wandzeitungen"

Verhaftung der "Vierer-Bande" (1976)

Einsatz des Militärs gegen Studenten auf dem  
Tiananmen-Platz, Peking, 3./4. 6. 1989)

VR China als Führungsmacht der  
"Dritten Welt" als Druckmittel gegen die  
Sowjetunion (80er Jahre);

Vier Kleine Tiger: Taiwan, Südkorea,  
Singapur, Hongkong

Parlament, Demokratie mit "Tenno"  
als Repräsentationspersönlichkeit  
(Verfassung, 1947),  
Friedensvertrag von 49 Staaten mit Japan  
(1949) ohne VR China und Sowjetunion (wegen  
territorialer Fragen)

Schiffs-, Kfz-Bau, Computertechnologie, Chemie-  
und Textilindustrie:  
Weltniveau, Konkurrenzdruck

Handelsimperialismus Japans: aggressiver  
Außenhandel bei gleichzeitiger Beschränkung  
des Imports - Spannungen gg. USA und EG

## 5. Historisch-politisches Lernen:

### Lernen aus der Geschichte - für Gegenwart und Zukunft

4 Std.

Wiederholung und Systematisierung  
von Grundwissen

Der Beitrag von Geschichte zur  
historisch-politischen Bildung

Fragen an die Geschichte und aktuelle politische  
Problemstellungen: Methoden der Hinführung  
zu einem individuellen historisch-  
politischen Bewußtsein (Diskussion, Problem-  
orientierung)

Blick über die Grenzen des Faches Geschichte  
hinaus: Fragen und Antworten aus dem  
Bereich "benachbarter Fächer" (Gemeinschafts-  
kunde/Rechtserziehung, Erdkunde)

